
Pressemitteilung

Susanne Willems

Auschwitz

Die Geschichte des
Vernichtungslagers
mit Fotos von Frank und Fritz
Schumann
256 S., geb., mit Abb.
29,99 €
ISBN 978-3-360-01866-3

Susanne Willems

1959 geboren, studierte in Freiburg und Bochum Jura und Geschichte, war Lehrbeauftragte und Leiterin der Informations- und Beratungsstelle für NS-Verfolgte in Köln. Sie lehrte an Universitäten in Russland und Deutschland und gehörte von 1994 bis 2003 dem Vorstand der Stiftung für die Internationale Jugendbegegnungsstätte Auschwitz an. Für ihre Aufklärungsarbeit wurde sie mit dem Kavalierskreuz der Republik Polen geehrt.

Ist über Auschwitz alles gesagt und bekannt? Nein. Die Historikerin Susanne Willems widerlegt diese Vermutung. Seit Jahrzehnten forscht sie zum Thema, arbeitete lange Zeit mit Studiengruppen in Oświęcim, wurde dafür von der polnischen Regierung geehrt. Sie führte den Nachweis, dass auf Betreiben von Rüstungsminister Albert Speer Auschwitz 1942 zum Arbeitskräftereservoir für die gesamte deutsche Wirtschaft wurde. Von Auschwitz wurden Arbeitssklaven auf Anforderung über das ganze Reich verteilt. Die nicht oder nicht mehr Arbeitsfähigen schickte die SS ins Gas. Mit barbarischem Kalkül wurden etwa anderthalb Millionen Menschen, die meisten Juden und auch Sinti und Roma aus ganz Europa ermordet. Wären die Details, die die Autorin ermittelte, beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozess bekannt gewesen, wäre Speer vermutlich nicht mit einer Haftstrafe davongekommen.

Das Buch dokumentiert akribisch die Geschichte des Lagers Auschwitz und erfüllt alle Kriterien eines Standardwerkes. Erstmals werden Zeugnisse präsentiert, die noch niemals publiziert wurden, etwa der Bauplan des »Sonderprogramms Prof. Speer« für Auschwitz-Birkenau, der am 6. Oktober 1942 gezeichnet wurde. Dieses einmalige Dokument fand Susanne Willems im Militärhistorischen Archiv in Prag. Der vierfarbige Band wurde illustriert von Fritz Schumann, der 2014 mit dem dpa-Nachwuchspreis ausgezeichnet wurde. Seine berührenden Fotos zeigen eindrucksvoll den heutigen Zustand von Auschwitz.